



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Das XVIII. Capitel/ Von dem himmlischen Wunder Stern/ welcher dem H.  
Nicolao erschienen ist.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

kommen / canit ebra rore, daß sie nemlich nimmermehr bösser  
schallet / oder singet / als wann sie voll ist des liebseeligen Mor-  
gen = Thaues / vnd alle Propheten / beforderist auch der H.  
Nicolaus lassete den angenehmen Schall der Prophezey / vnd  
Ankündung zukünftiger Ding niemahlen besser erschallen / als  
wann Er voll ware des himmlischen Gnaden-Thaues des heiligen  
Geists. Ja der H. Nicolaus auß sonderbahrer Liebe / welche Er  
zu seiner ihme anvertrautten Kirchen Gottes / als ein sorgfältiger  
Patron / vnd Schutz = Herz traget / gibet noch biß auff heutigen  
Tag auch nach seinem Tode einen Propheten ab / Et mortuum  
“ prophetavit Corpus ejus (i) Auch sein Todter Leib hat geweiß-  
“ saget / demnach schon gar offtermahlen auch sein verstorbner  
Leib Prophezeyet hat / in deme Er der Kirchen Gottes durch die  
wunderbahrlliche sowohl rothen Bluts / dann hellklaren Manna  
schwaiffung seiner heiligen abgeschnittenen zwey Armben / nit nur  
bevorstehendes Glück / sondern auch Unglück zuverkünden / vnd  
anzuzaigen pfeget / wie der günstige Leser in dem anderen Theil  
dises Büchleins annoch genugsamb vernehmen wird.

(a) 1. Reg. c. 10. (b) 1. ad Cor. 14. (c) Luc. 7. (d) Hom. 1. de je-  
jun. (e) Torell. Nevius & alij (f) Cornel. Curtius. (g) Hym. Ven.  
Sanct. Spir. (h) S. Greg. Naz. in Epist. ad Euleus. (i) Eccl. 48.

## Das XVIII. Capitel /

Von dem himmlischen Wunder = Stern / welcher  
dem H. Nicolao erschienen ist.

**W**elcheweilen der H. Nicolaus so vil / vnd lange Jahr ein mehr  
Himmlisches dann Irdisches / ein mehr Englisches / dann  
Menschliches Leben allhier auff Erden / beforderist in dem  
Closter zu Tolentin geführet / also hat der günstige Himmel nit  
mehr

mehr zusehen können / daß diser Tugend-Himmel Nicolaus, welcher mit so vilen der Tugenden / als der Materialische Himmel mit glanzenden Stern-Liechtern innerlich in seiner Seelen vor dem Angesicht Gottes glanzete / nit auch mit einem äußerlichen Schein-Stern begabet seyn solte / zu solchem Ende Er ihme Nicolao einen sehr wunderbahren Glück-Stern auffgehen / vnd erscheinen lassen. Er befande sich einstens bey nächtelicher Weyl in seiner Zellen in dem andächtigen gewöhnlichen Gebett begriffen / vnd in deme Er mit einem sanfften Schlaf überfallen worden / zeitete ihme der Allmächtige Gott einen absonderlichen Wunder-Stern. Er nahm gewahr / daß in dem Castell S. Angelo nemblich in seinem Vaterlandt ein sehr schöner hellglanzender Stern auffgangen / welcher seinen Lauff biß nach Solentiu genommen / vnd sich über die Kirchen S. Augustini vnserer Eremiten Closters allda nidergelassen hatte. Dises wundergesicht / in deme Er solches nit nur einmahl / sondern oft / vnd vilmalen wahrgenommen / vnd beynebens auch beobachtet / daß dises himmlische Stern-Liecht gar vil Menschen nach sich zehete / welche denselben in sehr grosser Mänge nachfolgeten / von vnterschiedlichen außländischen Völkern / vnd Stands-Persohnen / Er aber disem Wundergesicht nit auff den Grund kommen kunde / was selbes vor ein gehaimbe Bedeutenuß in sich haben solte / also entdeckete Er solches sein Wundergesicht einem seiner vertrautisten Mitbrüderen / welcher ein frommer / vnd fast gelehrter Mann ware / in aller Geheimb / vnd berathschlagete ihme darüber / was Er doch vermaine / daß eigentlich diser Wunder-Stern sambt seinen grossen Begleit von allerhand Stands-Persohnen / vnd außländischen Völkern / vor ein gehaimbe Auflegung in sich begreiffen möchte? Welcher fromme / vnd gelehrte Mann auß Rath / vnd Eingebung des H. Geists nit ohne sonderbahren Prophetischen Geist ihme seyn anvertrautes Gehaimbnuß also außgeleget: Lieber Pater Nicolae sagete Er / der von dir in dem Gesicht

“ sicht vermörckte Wunder: Stern bedeutet nichts anderes / als  
“ dich selbst / vnd dein Heiligkeit / dann gleich wie diser Stern  
“ in dem Marckflecken / oder Castell S. Angelo auffgangen / vnd  
“ sich auff vnser Kloster: Kirchen allhier zu Tolentin niedergelassen /  
“ also hast du von erstbesagten deinen Vatterlandt dich auffge-  
“ macht / vnd bist nach Tolentin zu vns in das Kloster kommen /  
“ weilten aber diser Stern sich ob der Kirchen nider gelassen / ist es  
“ ein klares Warzaichen / daß du allhier sterben werdest / daß aber  
“ diser Stern so vil Menschen von allerhand außländischen Völ-  
“ ckern / vnd verschiedene Stands: Persohnen nach sich gezogen / und  
“ von ihnen beglaiffet worden / bedeutet / daß nach deinen Todt /  
“ vnd Begräbnuß sehr grosse Miracul / vnd Wunder bey deinem  
“ Grab geschehen werden / Ursach dessen dann werden wegen deß  
“ grossen Kueßs deiner Heiligkeit / vnd grossen Miracul / von  
“ allen außländischen Völkern der ganzen Christenheit ver-  
“ schidene Stands: Persohnen anhero kommen / dein Grab bes-  
“ suchen / dein grosse Hilff / vnd Beystandt anrueffen. Mit als  
“ so antwortete der H. Nicolaus, du irrest fast mit diser Aufles-  
“ gung mein lieber Pater, ich / der ich allzeit ein unnugbahrer  
“ Diener Gottes gewesen / bin dergleichen Ehren nit würdig /  
“ Ursach dessen bitte ich dich / alles daß / was ich dir hier anver-  
“ trauet / in Behaimb zubehalten / vnd niemanden was darvon  
“ zu benachrichten / der Allmächtige Gott wird mir dessen Ge-  
“ haimbnuß annoch schon offenbahren / welche du gang nit er-  
“ rathen hast / (a)

Als Er folgende Nacht dem Gebrauch nach seinem gewöhn-  
lichen Gebett abzuwarten in die Kirchen gangen / hat Er eben di-  
sen Stern widerumben gesehen / wie selber ihme auff dem Weeg  
vorgangen / vnd vorgelichten / von der Erden nit mehr in die Lüffte  
erhebet / als ein gemaine Manns länge außtragete / welcher ih-  
ne biß zu dem Altar / allwo Er gemainiglich zubetten pflēgete / bes-  
glaittete / über welches sich der H. Nicolaus sehr fast verwunderet

M

hat

hat. Er wolte probieren / vnd Erfahrung einholen / ob nemlich diser Stern seiner Persohn Willen gekommen wäre / stehet darwegen auff von dem Gebett / vnd gehet auß der Kirchen / vnd alsdann hat Er den Stern nit mehr gesehen / als Er aber in die Kirchen / vnd in sein Bettthaus widerumben zuruck gefehret / hat Er den Stern auff ein neues widerumben gesehen / vnd wargenommen / welcher ihme gleich wie zuvor vorgelichten / vnd begleitet hat. Dises Gesicht hat Er nachmahlig allzeit gehabt / so oft / vnd vilmahlen Er in die Kirchen / vnd in sein Bettthaus gegangen ist. Nachdem Er nun vil Jahr vor seinem Absterben diese Sach in der Warheit also erfahren / hat Er in seiner Kranckheit / als Er den Todt nit mehr fern zuseyn vermöret / seine Mitbruder freundlich gebetten / daß sie ihne an dasselbige Orth / allwo sich der Stern zum allermaisten sehen lassen / Ehrlich begraben / vnd zu keiner Zeit mehr von dannen hinweg nehmen wolten / wie auch geschehen ist. Vil Jahr lang nach seinem zeitlichen Hintritt / an dem Tag seines seeligen Ablebens / wann vil Volck bey seinem heiligen Leib / vnd Grab versamblet ware / wurde diser Stern gesehen / zum Warzeichen / daß Nicolaus nit nur auff Erden mit Miraclen / vnd Wunder leuchtete / sonderen auch in dem Himmel mit der Cron der ewigen Glory geordnet wäre.

An eben diesem Orth / allwo der Stern gemainiglich gestanden / wann Er seinem heiligen Gebett obgelegen / seynd ihme zu vnderschiedlichen mahlen die heilige Engel Gottes erschinen / welche ihne mit lieblichen Lob-Gesängeren getröstet haben. An eben diesem Orth hat Er auch Christum den Herrn / Mariam sein allerwärtigste Mutter / vnd Jungfraw gesehen / wie auch andere heilige Gottes / zu dessen ewiger Gedächtnuß noch heutiges Tags in besagtem seinen Bettthaus nachfolgende Wort verneueret zu lesen seynd. *Angeli Nicolaum spectatum huc cælitus venere, dulces hic cecinere cantus, affuit quoque stella, hæc divinas, supremasque Majestates, orando, gemendo, meritando Nicolaus*

“ colaus prospicere meruit. An dises Orth seynd die heilige  
“ Engel Gottes den H. Nicolaum zubefuchen von dem Him-  
“ mel herunter kommen / hier haben sie ihme ein liebliche Music  
“ gemacht / hier ist auch der Wunder-Stern erschienen / an eben  
“ disem Orth hat der H. Nicolaus durch sein Gebett / Seuffzen/  
“ vnd Betrachtung die Göttliche / vnd allerhöchste Majestätten  
“ zusehen verdienet. Torrellius vermainet / daß diser Stern  
sein heiliger Schut-Engel gewesen seye / welcher die Formb / vnd  
Gestalt eines Sterns an sich genommen / als der ihme auff ein sol-  
che Weiß gang schnell / vnd behänd auff den Weeg zu dem ewi-  
gen Paradenß anzuführen einen sicheren Glaitsmann / vnd Füh-  
rer abgeben wollen : fast auff ein gleiche Weiß / vnd Manier / als  
der H. Ambrosius vermainet / daß ein heiliger Engel Gottes  
vnter der Gestalt eines Sterns die H. drey Königen auß Orient zu  
dem gloriwürdigen Stabl Christi des H. Erns nach Bethlehem  
geführt / vnd beglittet habe / in deme er sagt : Angelus Magos  
deducens, stellæ formam assumpsit. (c) Der Engel / welcher die  
“ drey Weisen geführt / hat die Gestalt eines Sterns an sich ge-  
nommen. Es seye dann Sach / daß wir sagen wollen / daß ihme  
der danckbare Himmel darumben einen Stern zugesendet habe /  
darmit sich gegen ihme danckbahr einzustöllen / all die weilen Er ihme  
zwey schon geprattene / vnd in vil Thail verschnittene / Krafft des  
heiligen Creutz-Zeichens widerumben lebendig gemachte Wacht-  
len / oder Rebhiendlein auff ein neues geschenecket / vnd verehret hat /  
gleichförmig den Worten jenes andächtigen Poeten , welcher von  
diser wunderbahrlichen Begebenheit inder Persohn des H. Nico-  
lai also gesungen hat.

Do volucres cælo , cælum mi hi sydera reddit ;  
Vt nitidus stellis sim domus apta Deo.

Das ist :

Weil ich dem Himmel Vögel gschickt /  
 Mit einem Stern er mich beglickt  
 Damit ich solte werden  
 Ein Sterenreicher Wohnungs-Saall  
 Der glantz / vnd strallet allzumahl /  
 Vff Himmels / vnd der Erden.

Sehe ihme gleich / wie immer wolle / so ist doch diser Wunder-Stern ein ganz lebendige Abbildung des H. Nicolai selbst gewesen / demnach sich alles dasjenige an ihme erfüllet / was ihme obangeregter Pater ohne Zweifel auß innerlichen einsprechen Gottes von disen seinen Wunder-Stern geweissaget / vnd Prophezehet hat. Nicolaus ist als ein hellglanzender Wunder- vnd Tugend-Stern in dem Castell S. Angelo in seiner Geburt auffgangen / vnd durch den zeitlichen Hindrit zu Tolentin widerumben nidergangen / welcher mit seinem Gnaden-Licht unzählbahrer allergrösten Miracel / vnd Wunderen biß auff heut gegenwärtige Tags-Stundt also geglanzet / geschimeret / vnd gestralet / daß ihme alle Vöcker frembder König-Reich / vnd Länder der Rechtglaubigē Christenheit bey seinem heiligen Leichnam / Gnad zuerlangen besuchet haben / vnd / wie Joan. Baptista da Dieco (d) anmörcket / so ist der Zugang bey seiner heiligen Begräbniß also groß / daß nit leichtlich ein Pilger / oder Fremdling nach dem Welcherueffenen Marianischen Gottshauß Loreto Walfahret / der nit auch den H. Nicolaum zu Tolentino Andächtiglich besuchen / vnd begriessen wird.

(a) Torell. (b) Frigerius (c) Ambros. de Epiph. dom. cit. apud Torell. (d) Joan. Bapt. da diece in vita.